

Programm des Sommersemesters 2016

11.5.2016

Prof. Dr. Kader Konuk (Duisburg-Essen): "'Es gab fast gar keine Bücher': Erich Auerbachs *Mimesis* im Istanbuler Exil"

Der Romanist Erich Auerbach entwickelte zwischen 1936 und 1947 im Istanbuler Exil eine Herangehensweise an das Konzept „abendländische Literatur“, das heute noch als Exempel kritischer Distanz gilt. Die spärliche Verwendung von Sekundärliteratur und Fußnoten in seinem Exilwerk rechtfertigte er bekanntermaßen mit dem Mangel einer ausreichenden Fachbibliothek. Entgegen der Vorstellung von Auerbachs isoliertem Istanbuler Exil stellt dieser Vortrag den kulturhistorischen Zusammenhang der türkischen Universitätsreformen für die Entstehung der *Mimesis* in den Vordergrund.

1.6.2016

PD Dr. Hedwig Pompe (Bonn): „'Erlaubt ist was gefällt' – Die Intervention der (literarischen) Unterhaltung nach 1800“

Um 1800 lässt sich beobachten, dass die Funktion des Unterhaltsamen die Ausdifferenzierung kultureller Praktiken vielfach motiviert. Darin eingeschlossen ist die Anerkennung der Unterhaltung als ein berechtigtes Bedürfnis des Menschen, dem es sich auf produktive Weise zu widmen gilt. Zur selben Zeit soll aber die Unterscheidung zwischen Kunst und Unterhaltung dazu dienen, Einspruch gegen Letztere zu erheben. Der Vortrag geht dieser oftmals polemisch aufgemischten Konstellation anhand ausgewählter literarisch-publizistischer Szenen im frühen 19. Jahrhundert nach.

15.6.2016

Prof. Dr. Matthias N. Lorenz (Bern): „Intertextualität in der Inversion: Franz Kafkas ‚Erinnerung an die Kaldabahn‘ (1914) und Joseph Conrads ‚Heart of Darkness‘ (1899)“

Der Vortrag beleuchtet das intertextuelle Verhältnis von Kafkas Fragment "Erinnerung an die Kaldabahn" von 1914 zu Joseph Conrads 15 Jahre zuvor entstandenem, kanonischen Kurzroman *Heart of Darkness*. Um die Intensität einer intertextuellen Verflechtung zu bestimmen, werden zunächst die biografische Konstellation, anschließend die frappierenden literarischen Korrespondenzen und schließlich denkbare Wege der Überlieferung des Prätextes an Kafka geklärt. Die Lektüre der "Erinnerung an die Kaldabahn" als Ergebnis einer möglichen Auseinandersetzung mit Conrads Roman legt nicht nur ein bislang weitgehend übersehenes Zeugnis der deutschsprachigen Conrad-Rezeption frei, sondern fügt auch den bisherigen Kafka-Lektüren eine neue hinzu.

29.6.2016

Prof. Dr. Gertrud Koch (Berlin): „'Madagascar, Nisko, Theresienstadt, Auschwitz' – Claude Lanzmanns ‚Le dernier des injustes‘“

Claude Lanzmann hat aus einem vielstündigen Interview mit dem letzten überlebenden Judenratsältesten des Ghettos Theresienstadt, Muriel Nazzari, das er für Shoah geführt hatte, Jahrzehnte später einen Film montiert, der den Filmemacher und den Interviewten in einer Art Doppelportrait zeigt. Die Frage, wie das Verhältnis zur Fiktion und zum Spiel unter den Bedingungen tödlichen Ernstes als Überlebensstrategie scheinbar rationalen Kalküls grundlegend wurde, steht im Zentrum des Vortrags.

6.7.2016

Verabschiedungskolloquium für Prof. Dr. Ursula Renner-Henke: Prof. Dr. Helmut Lethen: "Amsterdam 1964 oder magisches Denken der Kulturwissenschaft"

Achtung! Die Veranstaltung findet um 18.00 c.t. in „Der Brücke“, ESG, Universitätsstr. 19, Campus Essen statt.